



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Frauenbeauftragte
der
Universität Bayreuth

Jahresbericht der Frauenbeauftragten 2010

vorgelegt von den Universitätsfrauenbeauftragten

Prof. Dr. Gabriele Obermaier

Im Dezember 2011



Inhalt

1	Die Universität Bayreuth – erfolgreich in Gleichstellung und Familienfreundlichkeit	2
2	Entwicklung der Organisationseinheit der Frauenbeauftragten.....	2
3	Situationsanalyse: die Universität unter Gleichstellungsaspekten	2
4	Professorinnenprogramm	3
5	Nachwuchsförderung	4
5.1	Stipendien.....	4
5.2	Coachingprogramm	4
5.3	Mittel für Kongressreisen	4
6	Familiengerechte Hochschule	5
7	Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Fortbildungen	5
8	Ausblick.....	6

1 Die Universität Bayreuth – erfolgreich in Gleichstellung und Familienfreundlichkeit

Im Jahr 2010 hat sich an der Universität Bayreuth sehr viel im Bereich Frauen- und Familienförderung getan. Von der Einweihung der Kinderkrippe auf dem Campusgelände, über die Ausweitung der Stipendienprogramme, bis hin zur personellen Aufstockung im Büro der Frauenbeauftragten.

Seit Oktober 2010 hat Frau Prof. Dr. Gabriele Obermaier das Amt der Frauenbeauftragten inne. Frau Prof. Dr. Birgitta Wöhrl bleibt Stellvertreterin. Der Frauenbeauftragten stehen erstmalig drei gewählte Stellvertreterinnen zur Seite, um die ständig wachsenden Aufgaben besser bewältigen zu können. So wurden zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 Frau Prof. Dr. Karin Birkner und Frau Prof. Dr. Sabine Hornberg neu gewählt.

2 Entwicklung der Organisationseinheit der Frauenbeauftragten

Das Büro der Frauenbeauftragten leitet Frau Miriam Bauch. Von Anfang August 2010 bis Oktober 2011 geht sie in Mutterschutz und Elternzeit und wird in dieser Zeit von Herrn Boris Wiedenhöfer vertreten.

Im Oktober konnte Frau Heidrun Stenzel, Diplom Supervisorin als Referentin für Nachwuchsförderung eingestellt werden. Sie übernimmt das bereits bestehende Coachingprogramm der Frauenbeauftragten und baut dieses konzeptionell aus. Die Stelle ist aus dem Bayerischen Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre finanziert.

Drei weitere Stellen für den Aufbau eines Dual Career Service, den Ausbau der MINT-Förderung und das Projekt Familiengerechte Hochschule an der Universität Bayreuth konnten im Dezember des Jahres eingerichtet werden.

3 Situationsanalyse: die Universität unter Gleichstellungsaspekten

Die Universität Bayreuth hat sich in der Anzahl der Professorinnen im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Von insgesamt 199 Professorinnen und Professoren sind 28 Frauen. Das bedeutet einen Anteil von 14,1% Professorinnen. Bayernweit beträgt der Anteil 15,6% und bundesweit 19,2%. Während im Jahr 2007 und 2008 der Anteil der Professorinnen in Bayreuth über dem bayerischen Durchschnitt lag, sind im Jahr 2010 die bayerischen Gesamtzahlen wieder gestiegen und Bayreuth ist leicht zurückgefallen. Die Anzahl der Bayreuther Professorinnen ist im Jahr 2008 von 25 auf 28 im Jahr 2010 nur leicht gestiegen.

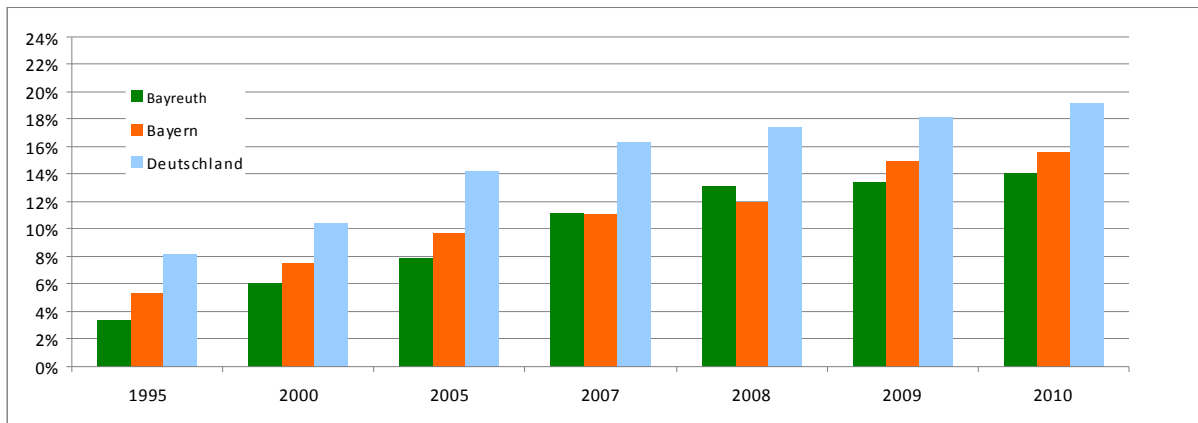


Tabelle 1: Anteil der Professorinnen der Universität Bayreuth, bayerischen Universitäten gesamt, deutschen Universitäten gesamt

Quelle für Bayreuth: Universität Bayreuth, Dezernat Z/S

Quelle für Bayern: Universität Bayreuth, Dezernat Z/S (Zeus)

Quelle für Deutschland: Statistisches Bundesamt: Statistischer Bericht

Betrachtet man weitere Zahlen an der Universität Bayreuth fällt auf, dass der Frauenanteil in allen Qualifikationsstufen leicht gestiegen ist, nicht aber bei den Habilitationen. Im Jahr 2010 haben 4 Frauen und 13 Männer habilitiert.

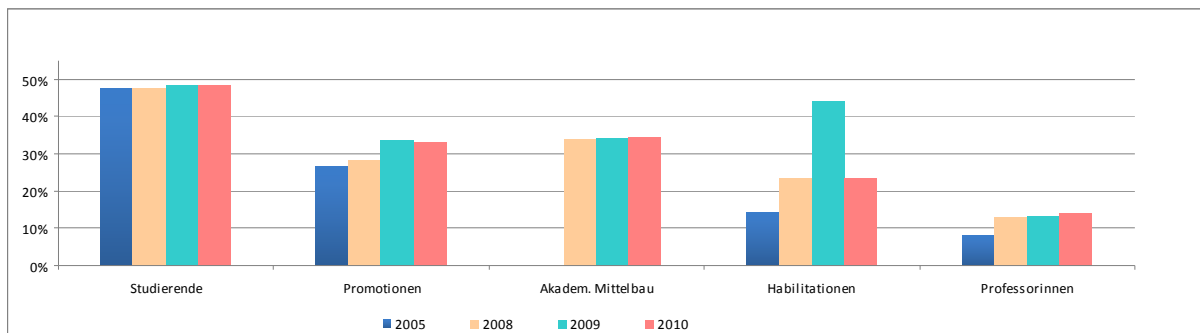


Tabelle2: Anteil der Frauen auf verschiedenen Qualifikationsebenen an der Universität Bayreuth

Quelle Studierende: Intranet Univ. Bayreuth: Studierendenzahlen

Quelle Promotionen, Akademischer Mittelbau, Habilitationen, Professorinnen: Dezernat ZS

4 Professorinnenprogramm

Im Frühjahr 2009 haben sich die Frauenbeauftragten und die Hochschulleitung erfolgreich auf Mittel des Bundes und der Länder (Professorinnenprogramm) beworben. An der Universität Bayreuth konnten aus diesen Mitteln zwei Professorinnen (Regelprofessuren) mit Anschubfinanzierung über fünf Jahre eingestellt werden. Die frei gewordenen Mittel der Universität werden für Maßnahmen der Gleichstellung genutzt.

Im Zuge dessen wird an der Universität Bayreuth das Projekt Familiengerechte Hochschule ausgebaut, das gemeinsam geleitet wird durch die Beauftragte für Familiengerechte Hochschule und die Frauenbeauftragte der Universität. Im Dezember 2010 ist die Stelle eines Referenten für Familiengerechte Hochschule eingerichtet und besetzt worden.

Bei der Frauenbeauftragten der Universität werden ebenfalls im Dezember 2010 die Stellen einer Referentin für den Dual-Career-Support und einer Referentin für das MINT-Förderprogramm

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) übergangsmäßig besetzt. Im kommenden Jahr sollen die Bereiche ausgebaut und längerfristig bis zum Ende der Projektlaufzeit (Dezember 2014 bzw. Mai 2015) besetzt werden.

5 Nachwuchsförderung

Wissenschaftlerinnen an der Universität Bayreuth steht zur Förderung ihrer Karriere eine Unterstützung in Form von Stipendien oder Zuschüssen zu Reisen, Tagungen etc. und Seminare zu einzelnen Themen der wissenschaftlichen Laufbahn und ein Coachingprogramm zur Verfügung. Wesentliches Ziel ist die Erhöhung des Anteils an Wissenschaftlerinnen in den Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind.

5.1 Stipendien

Im Jahr 2010 erhielten die Frauenbeauftragten eine Zuweisung aus dem Bayerischen Staatsministerium „Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ in Höhe von 110.103,00€. Es konnten 9 Stipendien für Promovendinnen in der Abschlussphase ihrer Dissertation vergeben werden.

5.2 Coachingprogramm

Um die Nachhaltigkeit der Förderung von Frauen zu steigern, entstand 2007/2008 bei den Frauenbeauftragten die Idee, ein Coachingprogramm über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren zu implementieren. Dies wurde mit Hilfe von drei externen Coachs 2008 das erste Mal umgesetzt. Nachdem die erste Runde mit mehr als 20 Teilnehmerinnen sehr erfolgreich abgeschlossen wurde, startete die zweite Runde Anfang 2009 bis Ende 2010 wiederum mit ca. 20 Teilnehmerinnen.

Um die Nachhaltigkeit dieses Programms zu unterstützen ist seit Oktober 2010 die neu geschaffene Stelle einer Referentin für die Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Frau Heidrun Stenzel besetzt. Die Stelle ist finanziert aus dem Bayerischen Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre 2010 und vorerst auf zwei Jahre befristet.

Frau Stenzel koordiniert das bestehende Coachingprogramm und baut dieses konzeptionell aus. Zudem gibt sie als ausgebildete Supervisorin und Coach eigene Beratungen in Form von Kriseninterventionen, ebenso wie zeitnahe Unterstützung in Bewerbungsprozessen.

5.3 Mittel für Kongressreisen

Unter dem Vorbehalt der Zuweisung stehen der Frauenbeauftragten aus dem „Zentralansatz zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrages“ Mittel zur Verteilung zur Verfügung. Die Förderungswürdigkeit der Bewerberinnen wird anhand von Kriterien bewertet, die der Ausschuss für Frauenfragen festgelegt hat.

Frauen in der Qualifizierung können Reisemittel für Archiv- oder Kongressreisen mit eigenem Vortrag oder Poster beantragen. In besonderen Fällen können auch Mittel für studentische Hilfskräfte oder Außergewöhnliches bereitgestellt werden.

Die Zahl der Antragstellerinnen steigt jährlich. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 144 Anträge gestellt (Gesamtsumme: 92.888,97). Davon konnten 78 Anträge bewilligt werden. Im Jahr 2010 standen zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrages 60.127 Euro zur Verfügung.

6 Familiengerechte Hochschule

Die Universität Bayreuth hat 2010 im Rahmen des Audit „Familiengerechte Hochschule“ (Grundzertifikat im Jahr 2006) die Reauditierung erreicht und wird bis zur nächsten Reauditierung im Jahr 2013 die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf der Grundlage einer von der Hochschulleitung unterzeichneten Zielvereinbarung mit der beruf&familie gmbH weiter verbessern. Zur Erreichung dieses Ziels ist beim Projekt Familiengerechte Hochschule (gemeinsam geleitet durch die Beauftragte für Familiengerechte Hochschule und die Frauenbeauftragte der Universität) im Dezember 2010 die Stelle eines Referenten für Familiengerechte Hochschule eingerichtet und besetzt worden. Die Stelle ist aus dem Professorinnenprogramm des Bundes finanziert und deshalb auf 4 Jahre befristet).

Die neue, seit November 2010 arbeitende, architektonisch und pädagogisch mit einem im Kontext der Sportpädagogik entwickelten Profil ausgestattete Kinderkrippe der Universität Bayreuth bietet direkt auf dem Campus Plätze für 24 Kinder im Alter bis zu drei Jahren. Die Trägerschaft liegt bei der Diakonie Bayreuth. Die Kosten für den Bau der Krippe und ihre räumliche Ausstattung wurden vom Bund, der Universität und der Stadt Bayreuth getragen. Die neue Krippe ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität vorbehalten und ergänzt somit das Angebot des Studentenwerks, das ausschließlich Studierenden vorbehalten ist.

Im Jahr 2010 hat die Universität Bayreuth erstmalig im Netzwerk mit anderen Behörden und Einrichtungen in und um Bayreuth eine Kinderbetreuung in den ersten vier Wochen der Sommerferien angeboten. Träger der Maßnahme war die Arbeiterwohlfahrt, die für die Universität auch in den Pfingstferien eine Kinderbetreuung durchgeführt hat.

7 Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Fortbildungen

In Kooperation mit dem Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) haben die Frauenbeauftragten folgende Qualifizierungsveranstaltungen angeboten:

- Studierende beraten
- Rhetorik I: Sicher auftreten – frei reden
- Rhetorik II: Gut vortragen – wirksam präsentieren
- Geschlechtergerechte Lehre
- Scientific Writing in the Natural Sciences I
- Scientific Writing in the Natural Sciences II

Die Universität bietet gemeinsam mit der Agentur für Arbeit jährlich das Herbstferienprogramm „Mädchen und Technik“ (MUT) an. Auch im Jahr 2010 wurde das Programm wieder äußerst gut mit einer Teilnehmerinnenzahl von über hundert Mädchen.

Um verstärkt Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Fragestellungen oder für ein Ingenieurstudium zu interessieren, beteiligte sich die Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN) auch im Jahr 2010 an der bundesweiten Aktion „Girls’ Day“.

8 Ausblick

Die Reflexion des bisher Erreichten ist den Frauenbeauftragten Ansporn für weitere Planungen und zukünftige Ziele, die gemeinsam mit der Hochschulleitung und unter Beteiligung aller Universitätsangehörigen umgesetzt werden sollen.

Aus Mitteln des Professorinnenprogramms und des Bayerischen Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre konnten Ende des Jahres vier neue Stellen geschaffen werden. Im Jahr 2011 steht nun der konzeptionelle Ausbau dieser Projekte an. Mit diesen Maßnahmen soll unter anderem maßgeblich die Anzahl der Professorinnen erhöht werden.

Im Bereich Nachwuchsförderung kann nun im folgenden Jahr die Referentin und Koordinatorin des Coaching- und Mentoringprogramms eigenständig neben der Fortsetzung des Programms mit den externen Coaches den Bereich eines spontanen Beratungsangebotes ausbauen.

Im Bereich Dual Career Service soll ein umfassendes Beratungsangebot aufgebaut werden. Dual Career Couples sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, die Komplexität dieser miteinander verflochtenen Lebenswelten zu meistern. Unterstützung dabei sollen Sie beim Dual Career Service finden.

Die Universität Bayreuth hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern aktiv zu erhöhen. Im Rahmen eines breit angelegten MINT-Förderprogramms sollen im kommenden Jahr zielgruppenspezifische Maßnahmen entwickelt und in Kooperation mit den Fachbereichen umgesetzt werden. Das MINT-Förderprogramm integriert die entscheidenden Phasen einer beruflichen Entwicklung: von der Berufsorientierung, über Studieneingangsphase und Studienverlauf, bis hin zum Berufseinstieg. Im ersten Projektzeitraum steht dabei die Berufsorientierung im Zentrum.

Im Bereich familiengerechte Hochschule steht im Folgejahr vor allem die Verstetigung der Kinderferienbetreuung an ebenso wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Beschäftigte mit Kindern bzw. bei familienbedingten Auszeiten (Eltern- und Pflegezeit).

Die konstruktive, wertschätzende und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung, der Verwaltung und den Fakultäten ebenso wie die partnerschaftliche Kooperation der Frauenbeauftragten untereinander, tragen zur erfolgreichen Umsetzung von Chancengleichheit und seiner Begleitmaßnahmen bei.

Die Frauenbeauftragten werden auch im kommenden Jahr ihre Arbeit mit vereinten Kräften vorantreiben und weiter dazu beitragen, dass die Universität Bayreuth eine familienfreundliche und für Wissenschaftlerinnen attraktive Einrichtung ist.